

Mystische Klangwelten

Acoustic-Guitar-Night verzaubert das Publikum im Museum

■ Von Daria Neu

Dalhausen (WB). Ausgefallene Instrumente, perfektionierte Zupfmuster und mitreißende Melodien – Bei der Acoustic Guitar Night am vergangenen Samstagabend haben drei routinierte Musiker ihre Zuschauer mit auf eine Reise in die Welt der Klangvielfalt genommen.

Erst vor knapp einem Jahr haben sich die Gitarristen Tony Kaltenberg aus Oregon, Wolfgang Stute aus Hannover und Bassist Carsten Hormes aus Paderborn kennengelernt und ihr gemeinsames musikalisches Potenzial entdeckt. Die Klangharmonie der drei Profis, die sich durch den gesamten Auftritt im Korbmachermuseum gezogen hat, machte es unglaublich, dass sie nicht bereits seit Jahrzehnten zusammen spielen.

»Die besondere Herausforderung ist es, die unterschiedlichen Musikstile miteinander zu vereinen und aufeinander abzustimmen. Das ist zuerst sehr schwierig, lässt aber letztendlich eine ganz neue Bandbreite an Songs entstehen«, betont Tony Kaltenberg, den es vor einiger Zeit von der amerikanischen Küste nach Bad Driburg verschlagen hat, nach seinem Auftritt. Sieben Gitarren, zwei Bässe, eine Mandoline, drei Ukulelen und zahlreiche Schlaginstrumente wie eine Schlitztrommel, drei Kachons und eine so genannte Udu-Trommel sorgten sowohl optisch als auch akustisch für eine riesige Bandbreite an Instrumenten. Den Anfang des Abends machte Tony Kaltenberg, der das Publikum mit



Wolfgang Stute, Tony Kaltenberg und Carsten Hormes (von links) haben ihre Zuschauer im Dalhaus-

ener Korbmachermuseum mit ausgefallener Gitarrenmusik begeistert.
Foto: Daria Neu

seinem exotischen Zupfmuster auf der Gitarre beeindruckt hat. Er spielt die Saiten wie ein Klavier und wurde dabei eins mit seinem Instrument. Als schließlich alle drei Musiker auf der Bühne ihr

Können zum Besten gegeben hatten, waren längst alle Zuschauer restlos in die abwechslungsreichen Klangwelten eingetaucht. Jeder Musiker schien nicht nur seine eigene Melodie zu formen,

sondern auch seine individuelle Geschichte zu erzählen. Die Emotionalität und die unterschiedlichen Lebenserfahrungen kamen am Samstagabend allein durch die Instrumente zum Ausdruck.



Sorgten bei der Acoustic-Guitar-Night in Hövelhof für ungewöhnliche Gitarrenklänge (von links):

Wolfgang Stute, Carsten Hormes und der Amerikaner Tony Kaltenberg. Foto: Axel Langer

Emotion und Meditation

Acoustic-Guitar-Night sorgt für tolle Klangmalerei

Hövelhof (al). »Wir stellen immer wieder fest, dass zu unseren Veranstaltungen ein sehr differenziertes Publikum kommt. Das zeigt, dass der Geschmack unserer Gäste genauso facettenreich ist, wie unser Programm«, ist Mathias Schlotmann vom Kulturverein Sennekult mit der Resonanz auch auf die Acoustic-Guitar-Night sehr zufrieden. Gut 100 Besucher waren ins Bistro des Schützen- und Bürgerhauses gekommen, um Ohrenzeugen der Künste hochkarätiger Gitarristen zu werden.

Mit Multiinstrumentalist Wolfgang Stute aus Hannover, dem amerikanischen Gitarristen Tony Kaltenberg und dem Paderborner Bassisten Carsten Hormes hatten

sich drei Musiker zusammengefunden, die ihre Instrumente virtuos beherrschen. Flamenco oder Folk waren genauso zu hören, wie bei Hawaiianische Klänge, bei denen die drei Musiker auch stimmlich zu hören waren. Beeindruckend dabei die musikalische Vielseitigkeit von Wolfgang Stute, der neben fünf Gitarren auch ganz spezielle Rhythmus-Instrumente mit dabei hatte. »Ich brauche so viele unterschiedlich gestimmte Gitarren, sonst wären die wechselnden Stilrichtungen und Stimmungen gar nicht machbar«, erklärte Stute, der bereits mit Künstlern wie Heinz-Rudolf Kunze oder Purple Schulz zusammengearbeitet hat und viele Jahre

künstlerischer Leiter verschiedener Musicalproduktionen war. Bei den Percussion-Instrumenten kamen auch Cajon, Udo, eine Tonvase oder eine Schlitztrommel zum Einsatz.

Mindestens ebenso bewundernswert war das Gitarrenspiel von Tony Kaltenberg, der teilweise im Tapping spielte: Die Gitarrensaiten werden nicht gezupft, sondern wie beim Klavier angeschlagen. So entfaltet das Instrument einen ganz eigentümlichen Klang. Am Bass begleitete Carsten Hormes die beiden Musiker. Hormes war es auch, der über das Kulturbüro OWL den Kontakt zu Sennekult herstellte und so den Auftritt in Hövelhof organisierte.

Virtuose Saitenklänge eines Könner-Trios

Konzert: Die Besucher des Lügder Klostersaals erleben die Premiere der „Acoustic Guitar Night“. Dabei tauchen die Zuschauer mit den drei Künstlern in eine mitreißende Musikwelt ab

Lügde (afk). Eine Premiere gab es bei „Kultur im Kloster“ Lügde bei einer „Acoustic Guitar Night“ zu erleben. Für dieses Projekt haben sich der US-Amerikaner Tony Kaltenberg und die Träger des Deutschen Kleinkunstpreises 2013, der Hannoveraner Wolfgang Stute und der Paderborner Carsten Hormes, zusammengetan.

Acht Spielorte stehen in den nächsten Wochen auf deren Spielplan – den Auftakt erlebte nun der Klostersaal.

Die instrumentale Zusammensetzung mit zwei akustischen Gitarren und einer Bassgitarre hörte sich zunächst mal nicht sehr spannend an. Aber wie das Trio seine Saiten zum Klingen brachte, war ein besonders Hörerlebnis. Auffällig war, dass jeder Freiheiten eingeräumt bekam, ohne sich in den Vordergrund zu spielen. Selbst

Hormes am Bass, der gewöhnlich „nur“ für den Grundrhythmus zuständig ist, brachte sich spielend ein. Für die Ohren entwickelt sich so eine hörenswertere Mischung aus Rock und Folk mit raffinierten Klangeffekten und ausnahmslos Eigenkompositionen.

Diese Musik war beseelt, handgemacht und virtuos, anspruchsvoll und dennoch sofort zugänglich. Nach und nach kamen immer neue Klangfarben hinzu, durch neue Instrumente und zugleich durch die wunderbaren Musiker mit deren ausgeprägten Hang zur Spielfreude. Nach und nach entfaltet die Musik die ganze Vielschichtigkeit.

Wolfgang Stute ist nicht nur ein virtuoser Saitenbezwinger, an den verschiedensten Percussion-Instrumenten ein taktvoller Rhythmusgeber und ein

tonerfüllter Klangaktivist. Genau durch seine Vielfalt ist er auch ein extrem expressionistischer Maler mit Tönen. Der in Bad Driburg lebende deutsch-



Außergewöhnlich: Wolfgang Stute spielt auch auf der Umbu, einem Rhythmus-Begleitinstrument. FOTO: KRAUSE

amerikanische Akustikgitarrist Tony Kaltenberg lässt – jenseits der Noten – seine Gitarre singen. Er führte die Zuhörer mit seinem faszinierenden Spiel durch eine eigene Welt.

Als Zugabe hatten sich die Drei einen richtigen Knalleffekt ausgedacht: Kaltenberg hatte länger auf Hawaii gelebt und hat von dort Lieder mitgebracht. „Das ist was für unsere Zugabe“, war sich das Trio einig und bestritt das Finale in bunten Hawaii-Hemden und Ukulelen – ein fröhliches Karibik-Feeling im Lügder Klostersaal entstand. Das Publikum war begeistert von diesem Konzert-Abend, der einmal mehr die hohe Qualität der Veranstaltungsreihe unter Beweis stellte.

Am Mittwoch, 26. Oktober, gastieren die Musiker ab 20 Uhr in der Felix-Fechenbach-Schule in Detmold.